

Jahresbericht 2020



Wie überall auf der Welt wurde unsere Arbeit auch im Jahr 2020 durch die COVID-Krise stark beeinflusst. Unser Schwerpunkt verlagerte sich auf Nothilfe und auf die Unterstützung der Menschen bei der Bewältigung der Krise, und dabei vor allem auf die Verbesserung der Ernährungssicherheit.

Als Reaktion auf die Klimakrise wurde auch das Pflanzen von Bäumen in den Vordergrund gestellt.

Durch die großzügige Unterstützung von vielen Spendern konnten wir neben Beratungen die folgenden Projekte unserer Partner-Gruppen in Afrika mit finanziellen Mitteln unterstützen:

Nothilfe beim Lockdown und nach Überschwemmungen

Die zeitweisen Absperrungen (Lockdowns), die in ganz Afrika zu Beginn der Covid-Epidemie stattfanden, verursachten schreckliche Armut und Hunger in Afrika. Manchmal starben Menschen, weil sie keinen Zugang zum Krankenhaus hatten. Discover leistete Nothilfe in Form von Lebensmitteln und Saatgut für zehn Gemeinden in Uganda, Kenia und Simbabwe. Im *Kasese-Distrikt in Uganda* wurde die verzweifelte Lage durch katastrophale Überschwemmungen verschlimmert. Viele Menschen starben und viele weitere verloren ihre Häuser, Ernten und Lebensgrundlagen. Dank unserer großzügigen Unterstützer war Discover auch hier in der Lage, finanzielle Hilfe zu leisten.

Förderung von Arzneimittel-Herstellung und Zulassung

"Discover Zimbabwe" entwickelte das "Makono Tonic", eine Tinktur auf der Basis von *Artemisia annua* und anderen lokalen Kräutern. Dieses Tonikum hat sich bei der Behandlung der Symptome von COVID als sehr wirksam erwiesen und durchläuft nun die letzten Phasen der Registrierung als anerkanntes Arzneimittel durch das Gesundheitsministerium in Simbabwe, bevor es offiziell für den Gebrauch im ganzen Land empfohlen wird. Dadurch wird auch vielen ärmeren Menschen der Zugang zu einem wirksamen Arzneimittel ermöglicht.

Produktion von Masken und Seife

Das *Mikwano-Projekt in Kaliro, Uganda*, und eine Gruppe in *Pumit im Nordwesten Ugandas* unter der Leitung von *Christopher Nyakuni* richteten Werkstätten für die lokale Produktion von Gesichtsmasken ein. Die Mikwano-Gruppe produzierte 5700 Gesichtsmasken und 4000 Liter Flüssigseife. Viele Gruppen unterrichteten in Workshops die Wichtigkeit von guter Hygiene und richteten Tippy-Taps (Wasser in Kanistern) ein, um das Händewaschen zu ermöglichen.

Schulungen über Behandlung von Krankheiten

Die Discover-Gruppe *„Bumbura Maliba“ im Kasese-Distrikt, Uganda*, führte im Januar eine Schulung zu Typhus und Hepatitis B durch, im November dann eine weitere zum Thema *„Vorbeugung und Behandlung von COVID“*. Teilnehmer*innen waren jeweils Beamte und Gemeindemitglieder im Kasese-Distrikt mit Verantwortung für die öffentliche Gesundheit.

Unterstützung von Jugendarbeit und Wasserversorgung im Dorf

Nach einem Anstieg der Teenager-Schwangerschaften während des Lockdowns begann das *JAFORD-Projekt im Nordwesten Ugandas* unter der Leitung von Christopher Nyakuni mit Jugendlichen zu arbeiten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, über die Herausforderungen zu sprechen, mit denen sie konfrontiert sind. Es wurden Fußball- und Netzbball-Teams gegründet, um die Jugendlichen zu erreichen und ihre Energien konstruktiv freizusetzen. JAFORD-Mitglieder verbesserten auch die Wasserversorgung des Dorfes und wurden bei vielen Gelegenheiten gerufen, um häusliche Konflikte und Streitigkeiten zu schlichten.

Ausbildungsseminare in Ernährungssicherheit und Gesundheitsfürsorge

Es fanden wegen der Covid-Einschränkungen weniger formale Ausbildungsseminare statt als sonst. Ein einwöchiges Seminar in natürlicher Gesundheitsfürsorge wurde vom „*Vumbula Masaka*“ *Nationaltrainingsteam in Luweeru, Uganda*, kurz vor dem Lockdown durchgeführt, und unmittelbar danach führte das Team ein Training in Ernährungssicherheit in Kacheera und Katakwi durch.

Fischzucht als Beitrag zur Ernährungssicherheit

Mit Unterstützung der „*Stiftung Entwicklungszusammenarbeit in Baden-Württemberg*“ (SEZ) arbeitete *Kenja Thomas* mit drei Gemeinden im *Kasese-Distrikt* zusammen, um insgesamt 104 Fischteiche aus Beton zu bauen und damit die Ernährungssicherheit zu verbessern. Der Mangel an öffentlichen Verkehrsmitteln zwang ihn zu eineinhalbtägigen Fußwanderungen, um die Baustellen zu erreichen. Diese Initiative fand sogar die Anerkennung des örtlichen Fischereiaufsehers, der die Möglichkeit der Fischeaufzucht in Ermangelung von fließendem Wasser nicht gesehen hatte.

Arbeit in Schulen

Das *Mikwano-Projekt* unter der Leitung von *Eric Kihuluka* im *Kaliro-Distrikt* setzte mit Unterstützung der *Erbacher Stiftung* zunächst seine hervorragende Arbeit in den Schulen mit Ernährung, Musik, Tanz und Theater und das Anlegen von Schulgärten fort. Nach dem Lockdown konzentrierte sich das Team auf den weiteren Aufbau der *Farmer Field School*, ein Ausbildungszentrum für "Climate Smart Agriculture", das als Modell für nachhaltigen Anbau dient.

Baumpflanzprogramme

Mit Unterstützung des *Rems-Murr-Kreises*, die *Discover* im Rahmen des lokalen Förderprogramms *Agenda 2030* erhielt, hat das *Kasese-Netzwerk* sein umfangreiches Baumpflanzprogramm fortgesetzt: 150 Bauern pflanzten jeweils 100 Bäume und konnten damit Agroforstwirtschaft auf ihrem Land etablieren. Mit Hilfe der "Billionen Baum Kampagne" werden auch in und um Mutare in Simbabwe Bäume gepflanzt, vor allem auf Schulgeländen.

Auch viele andere *Discover-Partner* sind mit dem Pflanzen von Bäumen aktiv geworden. Bei den gepflanzten Bäumen handelt es sich hauptsächlich um einheimische, oft vom Aussterben bedrohte Bäume und um Obstbäume. Als finanzieller Anreiz für die Bauern wurden einige Bäume gepflanzt, die innerhalb von 10 Jahren als Holz geerntet werden können.

Trotz des Lockdowns konnten viele Gruppen am Internationalen Tag des Waldes (21. März 2020) eine offizielle Baumpflanzaktion durchführen und dadurch die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit von Aufforstung aufmerksam machen.

Unser Schwerpunkt im Jahr 2021

Einige der Discover-Gruppen in Afrika sind inzwischen in der Lage, weitgehend selbstständig zu arbeiten und ihre Projekte teilweise auch selbst zu finanzieren. Das heißt, wir sind unserem Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ bereits ein gutes Stück nähergekommen.

Im laufenden Jahr 2021 ist unser vorrangiges Anliegen, dass so viele Discover-Gruppen wie möglich finanziell unabhängig von uns werden und selbstständig arbeiten können. Wir bitten daher alle unsere Mitglieder und Freunde, uns weiterhin zu unterstützen, damit wir dieses Ziel erreichen können.

Die Arbeit für Discover e.V. nahm in den letzten Jahren immer mehr zu, während meine Energie weniger wird. Deshalb haben wir *im erweiterten Vorstand* beschlossen, die Tätigkeiten des Vereins in Zukunft auf einige wichtige Projekte zu beschränken. Ab März 2022 werden wir uns vor allem für die Baumpflanz-Projekte unserer Partner in Afrika einsetzen. Diese Projekte haben nicht nur viele Vorteile für die lokalen Gemeinden, sondern tragen auch dazu bei, die Auswirkungen der Klimakrise abzumildern.

Keith Lindsey im Namen unseres erweiterten Vorstandes

15. März 2021

Jahresbericht 2020 - Fotogalerie



Christopher Nyakuni im Dorf Nyirivu, der auch Kinder beim Pflanzen von Bäumen einbezieht.



Schüler kümmern sich um Bäume, die sie im letzten Jahr auf ihrem Schulgelände gepflanzt haben.



Rehema Namyalo unterrichtet eine Gruppe in Kacheera: biologischer Gartenbau und Herstellung von Rheumasalbe.



Frauen im Kaliro-Distrikt nähen Gesichtsmasken.



Einwohner des Dorfes Kighengi werden im Bau und in der Wartung von Fischtanks geschult.



Eine von vielen Frauen im Kasese Distrikt, deren Haus durch die Fluten zerstört wurde.



Daniel Wesigevon der Scope Foundation inja arbeitet mit Familien von Gefangenen. Wenn der Ernährer im Gefängnis ist, leidet die Familie. Daniel hat Lebensmittel, Seife und Samen des Getreides Amaranth mitgebracht.



Nach dem einwöchigen Trainingsseminar in Luweeru wurde die lokale Luweeru Discover Gruppe gegründet. Das Foto zeigt die frisch gewählten Vorstandsmitglieder.



Der Discover Zimbabwe Trust rettet mit seinem Mokono-Tonikum viele Leben.



Obaikol Gideon in Soroti ist Schreiner und stellt Solartrockner her, die in der Trockenzeit Lebensmittel verfügbar machen. Er hat einigen Jugendlichen, die auf der Straße leben, das Schreinerhandwerk beigebracht.